

Samrat Upadhyay, *Der Liebesguru*, übersetzt und erläutert von Philipp P. Thapa, Edition Kathmandu 2009, 332 S., 23 Euro

Der junge, ambitionierte Verlag Edition Kathmandu ist darauf spezialisiert, Literatur aus und über Nepal ins Deutsche zu übersetzen und so einem breiteren Publikum im deutschsprachigen Raum zugänglich zu machen. Dort sind zum Beispiel zwei Bücher der international renommierten nepalischen Autorin Manjushree Thapa erschienen, eines davon, *Geheime Wahlen*, gilt inzwischen als Schlüsselroman der nepalischen Gegenwartsliteratur. Vor kurzem nun wurde mit dem Roman *Der Liebesguru* von Samrat Upadhyay ein weiteres lesenswertes Beispiel zeitgenössischer nepalischer Literatur veröffentlicht. Die Handlung des Romans beginnt im September 1989, wenige Wochen vor Beginn des *Dashain*-Festes. Sie ist eingebettet in die Turbulenzen der politischen Ereignisse jener Zeit, der von den städtischen Zentren ausgehenden Volksbewegung zur Wiederherstellung von Demokratie (*Jana Andolon I*), und endet am 16. April 1990, dem Tag, an dem König Birendra per Dekret das Panchayat-System für beendet erklärte und damit den Weg für die Errichtung einer Mehrparteiendemokratie freimachte.

Hauptfigur des Romans ist der Mathematiklehrer Ramchandra, verheiratet und Vater zweier Kinder, der sich redlich darum bemüht, mit seinem bescheidenen Gehalt nicht nur die Existenz seiner Familie zu sichern, sondern zusätzlich Geld für ein Eigenheim in Kathmandu zu sparen. Ramchandra wird von seinen wohlhabenden Schwiegereltern als chronischer Versa-

ger angesehen, der ihrer Tochter zu wenig bietet. Die Nörgeleien nagen an Ramchandras Selbstwertgefühl. Er fühlt sich von den ständigen Aufforderungen der Schwiegereltern, „besser“ für seine Familie zu sorgen, mehr Geld zu verdienen und mit dem Bau eines eigenen Hauses zu beginnen, so bedrängt, dass er sich zunehmend auch von seiner Frau Goma entfremdet.

In dieser Situation wendet sich Ramchandra seiner Nachhilfesünderin Malati zu, einer jungen, allein erziehenden Mutter mit kleinem Kind, die sich mit Ramchandras Hilfe auf die Schulabschlussprüfung vorbereiten möchte. Die beiden stolpern in eine leidenschaftliche Affäre, die sich zu einer komplexen Dreiecksgeschichte entwickelt, als Goma davon erfährt, ganz unerwartet reagiert und ein für alle Beteiligten überraschendes Arrangement vorschlägt, das die gesellschaftlichen Konventionen in Frage zu stellen scheint. Die offene Darstellung der sich daraus ergebenden emotionalen Verstrickungen der Protagonisten des Romans, die geschickte Einbettung der Erzählung in politische Ereignisse jener Zeit sowie die lebendigen szenischen Beschreibungen des Alltagslebens in Kathmandu machen die Stärken dieses Romans aus.

Thomas Döhne

Martina Shakya, *Risk, Vulnerability and Tourism in Developing Countries: The Case of Nepal*, Logos Verlag Berlin 2009, 510 S., 47,50 Euro

Die Geografin Martina Shakya hat ein wahrhaft dickes Brett gebohrt und im Rahmen ihrer Dissertation am Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik der Ruhr-Universität Bochum Wirkungszusammenhänge von Tourismus, Armut, Risiko und Vulnerabilität in mehreren ländlichen Dorfgemeinschaften und Haushalten Nepals untersucht.

Die fulminante wissenschaftliche Arbeit ist vor kurzem als voluminöses Buch in englischer Sprache erschienen und bietet eine Fülle von akribisch zusammengetragenen Informationen zum Thema Tourismus und Vulnerabilität im Kontext des ländlichen Nepal. Ausgangsfrage von Shakyas Untersuchung ist, ob und inwieweit Tourismus zur Minderung von Armutrisiken ländlicher Haushalte beiträgt.

Nach einer kurzen Einführung werden zunächst wichtige theoretische Ansätze zum Vulnerabilitätsbegriff vorgestellt. Anschließend wird der Versuch unternommen, Konzepte von Armut, Risiko und Vulnerabilität analytisch aufeinander zu beziehen und miteinander zu verknüpfen. In Kapitel 4 wird der Zusammenhang von Tourismus und ländlicher Armut anhand von Erfahrungen aus verschiedenen Ländern dargestellt. Zahlreiche Daten, Tabellen und Kurven dienen dazu, diesen komplexen Zusammenhang näher zu beleuchten. Nach der Defini-

tion des konzeptionellen Rahmens zur Analyse der Wirkungen des Tourismus auf Vulnerabilität werden die Untersuchungsmethoden dargestellt und begründet. Die Autorin stellt ein Vulnerabilitätsprofil von Nepal vor und beschreibt anhand von Fallbeispielen die lokalen Bedingungen von Vulnerabilität, bevor in Kapitel 9 die Schlussfolgerungen der Untersuchung abgeleitet und dargestellt werden.

Die Autorin kommt zu dem Schluss, dass Risiken und Unsicherheit in ländlichen Gebieten Nepals selbst unter normalen Bedingungen stete Begleiterscheinungen im Leben der Menschen sind und empirische Daten dafür sprechen, dass Tourismus sehr wohl die Wahrscheinlichkeit mindern kann, in Armut abzurutschen oder darin zu verharren, da er die Fähigkeit der Menschen in ländlichen Haushalten stärkt, besser mit diesen Risiken umzugehen.

Thomas Döhne